

HCI Meilenstein 2

Elektronisches Curriculum

Team 1

Pascal Attwenger, Philipp Hiermann, Sandra Markhart

27. April 2014

1 Beschreibung der Prototypen

1.1 Low-Fidelity-Prototyp

1.1.1 eCurriculum

The screenshot shows a web browser window with the URL <http://ec.univie.ac.at/informatik/bachelor/medieninformatik>. The page header includes the text "eCurriculum - Universität Wien" and the university's logo. Below the header is a navigation menu with tabs: "Allgemeines", "Aufbau" (selected), "Rechtliches", "LV-Arten", "Prüfungen", "Abschluss", "Sonstiges", "→ Persönlicher Plan", and "Logout". A secondary menu shows "Sortieren nach:" with options "Modulgruppen" and "Semestereinteilung" (selected). The main content area is titled "1. Semester" and lists several modules:

- EIN Einführung in das Studium der Informatik (STEOP)
- PRG Programmierung (STEOP)
- TGS Technische Grundlagen und Systemsoftware (STEOP)**

Below the TGS module, a text block describes the course goals: "Ziel ist, dass Studierende den Aufbau und die Funktionsweise von Rechnern und Betriebssystemen kennen und verstehen. Inhalte sind insbesondere Rechnerarchitekturen (Aufbau von Rechnern, Performance, Pipelining, Caching, Virtual Memory, I/O) und Grundlagen von Betriebssystemen (Prozessverwaltung und synchronisation, Scheduling, Speicherverwaltung, Dateisysteme, Device Driver). Praktisch werden die wichtigsten Funktionen von Unix und Windows geübt."

Lehrveranstaltung	ECTS
VO Technische Grundlagen und Systemsoftware	4
UE Technische Grundlagen und Systemsoftware	2

Below the table, the following information is provided:

- Verpflichtende Voraussetzungen: keine
- Empfohlene Voraussetzungen: keine
- Leistungsnachweis: kombinierte Modulprüfung
 - Absolvieren der UE
 - Schriftliche Prüfung

At the bottom of the 1st semester section, the following modules are listed:

- MBT Mathematische Basistechniken
- SOP Sozialkompetent und Projektmanagement

The section is titled "2. Semester" at the bottom.

Das eCurriculum soll für Studierende als Ersatz für das derzeitige Mitteilungsblatt dienen. Die Vielzahl an Paragraphen soll thematisch auf mehrere Seiten aufgeteilt werden, damit die benötigten Informationen schneller gefunden werden können und nicht erst mühsam in einem langen, unübersichtlichen Dokument gesucht werden müssen.

Das Hauptaugenmerk der Curriculums soll in der übersichtlichen Präsentation des Studienaufbaus liegen. Hierbei soll möglich sein, die verschiedenen Module auf mehrere

Arten zu sortieren. Insbesondere sollte die Sortierung nach Modulgruppen sowie nach der empfohlenen Semestereinteilung möglich sein.

Bei einem Klick auf ein Modul soll sich ein Infobereich mit den wichtigsten Eigenschaften des Moduls öffnen: Beschreibung, ECTS-Aufteilung, Voraussetzungen etc. Um die Menge der gleichzeitig angezeigten Informationen in Grenzen zu halten, sollte sich der Bereich wieder schließen, wenn ein neuer Bereich geöffnet wird; es ist also eine Implementierung als Accordion angedacht.

1.1.2 Persönlicher Plan

Neben den allgemeinen Informationen, die für alle Studierenden eines Fachs die gleichen sind, soll das eCurriculum in Form eines persönlichen Plans auf übersichtliche Weise den individuellen Studienfortschritt aller Studierenden darstellen; damit ersetzt es die Rubriken *Leistungsübersicht* bzw. *Prüfungspass* im aktuellen Unis-System.

Persönlicher Plan - Universität Wien

http://pp.univie.ac.at/

Q

Persönlicher Plan - Max Mustermann (a1234567)

universität
wien

Bachelor Medieninformatik

Master Medieninformatik

→ eCurriculum

Logout

A 033 521 Bachelorstudium Medieninformatik

1. Semester	Einführung in das Studium der Informatik (EIN) ✓ ¹	Programmierung (PRG) ✓ ²	Technische Grundlagen und Systemsoftware (TGS) ⁴	Mathematische Basistechniken (MBT)	Sozialkompetenz und Projektmanagement (S)
2. Semester	Algorithmen und Datenstrukturen (ADS)	Netzwerktechnologien ⁺	Theoretische Informatik (THI) ⁺	Grundlagen der Mathematik und Analysis (GMA)	Grundlagen der Modellierung (MOD)
3. Semester	Datenbanksysteme (DBS)	Software Engineering (SWE)	Optimierung und Simulation (OPS)	Netzwerktechnologie für Multimedia-Anwendungen	Einführung in Kommunikationswissen
4. Semester	Human-Computer-Interaction und Psychologie (HCI) ^{RS}	Softwarearchitekturen ^{RS}	Datenanalyse und Statistik (DAS) ^{RS}	Informationssysteme für Multimedia-Anwendungen	Medienkunde (MEK)
5. Semester	Kompetenz-erweiterung Informatik	Vertiefung Medieninformatik (VMI)	Praktikum Anwendungsentwicklung	Ausgewählte Kapitel Anwendungsfach Medieninformatik (AAM)	
6. Semester	Freifächer	Praktikum Medieninformatik mit Bachelorarbeit (PBM)	Ausgewählte Kapitel Anwendungsfach Medieninformatik (AAM)	Kommunikations-Medien-psychologie und Multimedia Journal	

21/180 ECTS - 11,67 % Abgeschlossen - Notendurchschnitt: 1,3

Als Übersichtsansicht soll der Musterstudienplan in tabellarischer Form gezeigt werden. Hier werden die essentiellen Informationen auf den ersten Blick präsentiert: Mittels Symbolen und Farbcodierung wird gezeigt, ob ein Modul ganz, teilweise oder noch

nicht abgeschlossen wurde; bei abgeschlossenen Modulen wird zudem die berechnete Modulnote gezeigt.

Außerdem soll der Studienfortschritt (auf ECTS-Punkte bezogen) sowie der Notendurchschnitt visualisiert werden.

1.1.3 Modulansicht

The screenshot shows a web browser window with the URL <http://pp.univie.ac.at/>. The page title is 'Persönlicher Plan - Universität Wien'. Below the header, there is a navigation bar with the following elements:

- Persönlicher Plan - Max Mustermann (a1234567)**
- universität wien** logo
- Bachelor Medieninformatik** (selected)
- Master Medieninformatik**
- eCurriculum**
- Logout**

The main content area displays the details for the **Modul Netzwerktechnologien (NET) (6 ECTS)**. The description states: 'Es werden die grundlegenden Techniken von Computernetzwerken (auf Basis der Protokollarchitektur) sowie Prinzipien darauf aufbauender verteilter Anwendungen(verteilter Systeme) vermittelt. Der Studierende ist befähigt die methodischen und technischen Zusammenhänge der Durchführung verteilter Applikationen (inklusive Sicherheits- und Managementaspekte) zu verstehen und nachzuvollziehen. Dies wird auch praktisch mit Hilfe von entsprechender Monitoringwerkzeuge vertieft.'

The module is split into two parts:

- VO Netzwerktechnologien (4 ECTS)**: Note: 1 ✓, Verbleibende Antritte: 2. Details: 050069, SS 2014, erbracht am 08.04.2014, Prüfer: Gojmerac, Note: 1; 050019, SS 2013, erbracht am 04.03.2013, Prüfer: Gojmerac, Note: 5.
- UE Netzwerktechnologien (2 ECTS)**: Verbleibende Antritte: 4.

At the bottom, it says 'Modul absolviert am' followed by a date field.

Bei einem Klick auf ein Modul im Plan öffnet sich die Detailansicht des Moduls. Hier findet sich neben der Kurzbeschreibung des Moduls die Aufspaltung in alle zugehörigen Lehrveranstaltungen. Alle erbrachten Leitungen werden mit Note und Datum angezeigt, ebenso wie die Anzahl der noch verbleibenden Antritte.

Wurde das Modul ganz abgeschlossen, so findet sich auch hier die Modulnote mit zugehörigem Datum.

1.2 High-Fidelity-Prototyp

Url: <http://wwwlab.cs.univie.ac.at/~a1151917/hci/>

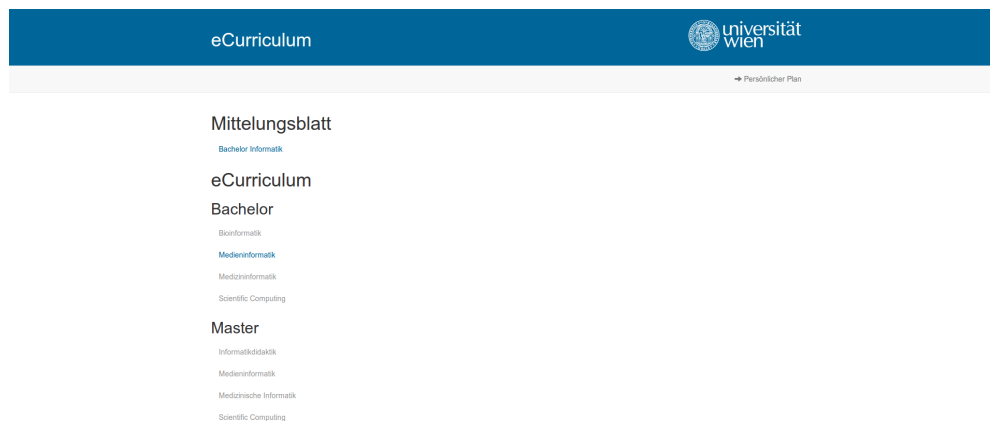
Datei auf cewebs: Meilenstein 2 - Team 1 - Webseite

- css/: CSS-Dateien von Bootstrap und eine angepasste CSS-Datei "ecurriculum.css"
- js/: Java-Script-Dateien von Bootstrap
- fonts/: Fonts und Glyphicons von Bootstrap
- plan/: PHP-Dateien zum persönlichen Plan, der Überprüfung der aktuellen Session, Login/Logout und eine modifizierte csv-Datei
- ecurriculum/: PHP-Dateien zum eCurriculum
- img/: Logo der Universität Wien

Login-Daten:

- Matrikelnummer: a1234567
- Passwort: passwort

1.2.1 Startseite



Von hier aus gelangt man zu allen möglichen Menüpunkten. Die Startseite ist jederzeit durch Klicken auf das Emblem der Universität am rechten oberen Rand zu erreichen. Für jedes Studium gibt es die gleichen Menüunterpunkte.

1.2.2 Allgemeines

eCurriculum - Bachelor Medieninformatik

universität wien

Allgemeines Aufbau Ausland Einteilung der LVs Bachelorarbeit LVs und Prüfungen Rechtliches zum Curriculum → Persönlicher Plan

Allgemeines zum Studium

§ 1 Qualifikationsprofil und Studienziele

(1) Studienziele

Das Ziel des Bachelorstudiums Informatik an der Universität Wien ist die Vermittlung von Grundlagen der Informatik und ihren Anwendungen in speziellen Ausprägungsfächern.

(2) Qualifikationsprofil

Das Bachelorstudium Informatik an der Universität Wien soll eine wissenschaftlich geprägte Ausbildung vermitteln, die Theorie, Fachwissen und praktische Kenntnisse der Informatik einschließt. Es soll die Studierenden in die Lage versetzen, Methoden und Werkzeuge der Informatik anzuwenden sowie sich eigenständig an ihrer Erforschung und Weiterentwicklung zu beteiligen. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, informatische Methoden, Vorgehensmodelle, Werkzeuge und Systeme der Informatik zur Lösung praxisrelevanter Probleme anzuwenden. Sie besitzen verteilte Kenntnisse über die Implementierung und Validierung komplexer informatischer Systeme zur Information, Kommunikation und Steuerung und können diese in verschiedenen Anwendungsbereichen einsetzen bzw. deren Einsatz leiten. Sie sind geschult, Algorithmen zu realisieren und bezüglich ihrer Eigenschaften einzuschätzen und zu bewerten. Sie können in Team komplexe Softwaresysteme entwickeln, sie kennen die Anforderungen beim Arbeiten in Gruppen, sowie die Fähigkeit zur verantwortlichen und verantwortungsbewussten Handeln im Beruf.

Darüber hinaus besitzen sie verteilte Kenntnisse in einem der folgenden Ausprägungsfächer:

- Bioinformatik (Biologie)
- Medieninformatik (Medien- und Kommunikationswissenschaften)
- Medieninformatik (Medizin)
- Scientific Computing (Formal- und Naturwissenschaften)

und besitzen die Fähigkeit zur Konzipierung und Umsetzung von Lösungen in gegebenem Problemfeld zwischen Informatik und Ausprägungsfach.

(3) Definition der Ausprägungsfächer

Ausprägungsfach Bioinformatik

Die Bioinformatik ist eine Wissenschaft, die Modelle, Techniken und Methoden der Informatik in spezifischen Fachgebieten der Biologie, wie Genetik, Molekularbiologie, Pharmazie, etc. anwendet. Absolventinnen besitzen die Befähigung in enger Zusammenarbeit mit Biologen, Genetikern und anderen Spezialisten aus den Lebenswissenschaften Aufgabenstellungen zur Simulation und Berechnung biologischer Experimente und Daten durchzuführen.

Ausprägungsfach Medieninformatik

Hier bekommt man allgemeine Informationen über das Studium.

1.2.3 Aufbau

eCurriculum - Bachelor Medieninformatik

universität wien

Allgemeines **Aufbau** Ausland Einteilung der LVs Bachelorarbeit LVs und Prüfungen Rechtliches zum Curriculum → Persönlicher Plan

Aufbau des Studiums

§ 5 Aufbau – Module mit ECTS-Punktezuweisung

Sortieren nach: >

Modulgruppen

Notice: Undefined index: sortieren in /var/www/Melienstein_2/ecurriculum/bachelor/aufbau.php on line 67

class="active" >

Semestereinstellung

Information zur STEOP

Einheitliche Beurteilungsstandards


Notice: Undefined index: sortieren in /var/www/Melienstein_2/ecurriculum/bachelor/aufbau.php on line 131

1. Semester

Modul EIN Einführung in das Studium der Informatik
Modul PRG Programmierung
Modul TGS Technische Grundlagen und Systemsoftware
Modul SOP Sozialkompetenz und Projektmanagement
Modul MBT Mathematische Basistechniken

Hier sieht man alle Module, die absolviert werden müssen.

eCurriculum - Bachelor
Medieninformatik

 universität
wien

Allgemeines
Aufbau
Ausland
Einteilung der LVs
Bachelorarbeit
LVs und Prüfungen
Rechtliches zum Curriculum
Persönlicher Plan

Aufbau des Studiums

§ 5 Aufbau – Module mit ECTS-Punktezuweisung

Sortieren nach: [Modulgruppen](#)

Information zur STEOP

Einheitliche Beurteilungsstandards

Für die prüfungsrelevanten Lehrveranstaltungen im Rahmen der STEOP legt das studienrechtlich zuständige Organ zur Sicherstellung von einheitlichen Beurteilungsstandards (nach Anhörung der Lehrenden dieser Veranstaltungen) die Inhalte und Form der Leistungsüberprüfung, die Beurteilungskriterien und die Fristen für die elektronische Anmeldung von prüfungsrelevanten Lehrveranstaltungen verbindlich fest. Diese Festlegung ist rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltungen in Form einer Ankündigung, insb. durch Eintragung in das elektronische Vorlesungsverzeichnis und durch Veröffentlichung auf der Website der Studienprogrammleitung, bekannt zu geben.

Die positive Absolvierung der STEOP ist Voraussetzung für das weitere Studium. An folgenden Lehrveranstaltungen darf vor der erfolgreichen Absolvierung der STEOP teilgenommen werden: VU Informatik und Gesellschaft, VU Projektmanagement und UE Mathematische Basistechniken.


1. Semester

Modul FIN Einführung in das Studium der Informatik

Für detailliertere Information können die einzelnen Menüs aufgeklappt werden.

1.2.4 Ausland

eCurriculum - Bachelor
Medieninformatik

 universität
wien

Allgemeines
Aufbau
Ausland
Einteilung der LVs
Bachelorarbeit
LVs und Prüfungen
Rechtliches zum Curriculum
Persönlicher Plan

Studieren im Ausland

§ 6 Mobilität im Bachelorstudium

Es wird empfohlen, dass Studierende maximal 30 ECTS-Punkte im Ausland absolvieren.


Die Anerkennung der im Ausland absolvierten Studienteilnahmen erfolgt durch das zuständige akademische Organ mittels Vorbescheid.

Aufbau
Einteilung der LVs

Unter dieser Rubrik sind Informationen zu Auslandssemestern verfügbar.

1.2.5 Einteilung

eCurriculum - Bachelor
Medieninformatik

 universität
wien

[Allgemeines](#) [Aufbau](#) [Ausland](#) [Einteilung der LVs](#) [Bachelorarbeit](#) [LVs und Prüfungen](#) [Rechtliches zum Curriculum](#) [→ Persönlicher Plan](#)

Einteilung der Lehrveranstaltungen

§ 7 Einteilung der Lehrveranstaltungen

(1) Nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen

Vorlesung (VO):
Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Prüfungen finden in einem einzigen Prüfungsakt statt, der mündlich oder schriftlich durchgeführt werden kann.

(2) Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen

Übung (UE):
Übungen halten den den praktisch-beruflichen Zielen des Studiums zu entsprechen und beinhalten konkrete Aufgaben. Proseminar (PS): Ein Proseminar stellt eine Vorstufe zum Seminar (im Masterstudium) dar. Es vermittelt Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, führt in die Fachliteratur ein und behandelt exemplarisch Probleme eines Wissenschaftsgebietes durch Referate und schriftliche Arbeiten.

Praktikum (PR):
Praktika sollen den den praktisch-beruflichen Zielen des Studiums entsprechen und die Berufsvorbildung oder wissenschaftliche Ausbildung ergänzen, wobei diese Lehrveranstaltungen nicht an Vorlesungen gekoppelt sein müssen. Die Leistungsüberprüfung erfolgt durch Projektarbeit.

Vorlesung mit integrierter Übung (VU bzw. VO+UE):
Eine Vorlesung mit integrierter Übung verbindet die Zielsetzung von Vorlesung (VO) und Übung (UE). Vorlesung mit Demonstrationen (VD): Eine Vorlesung mit Demonstrationen entspricht einer Vorlesung (VO), die durch Vorführungen und Versuche mit speziellen Geräten oder Materialien, vorgenommen durch die LehrveranstaltungsleiterInnen, ergänzt wird.

Orientierungslehrveranstaltung (OL):
Die Orientierungslehrveranstaltung dient zum Überblick über die Informatik und die verschiedenen Ausprägungsfächer. Von den Teilnehmern werden eigene Beiträge geleistet. Die Orientierungslehrveranstaltung wird in der Regel durch eine schriftliche Arbeit abgeschlossen.

[← Ausland](#) [Bachelorarbeit](#) →

Hier sollen die Nutzer einen Überblick darüber bekommen, welche Arten von Lehrveranstaltungen es gibt.

1.2.6 Bachelorarbeit

eCurriculum - Bachelor
Medieninformatik

 universität
wien

[Allgemeines](#) [Aufbau](#) [Ausland](#) [Einteilung der LVs](#) [Bachelorarbeit](#) [LVs und Prüfungen](#) [Rechtliches zum Curriculum](#) [→ Persönlicher Plan](#)

Bachelorarbeit

§ 8 Bachelorarbeit

(1)
Die Bachelorarbeit für das Bachelorstudium Informatik wird im Rahmen des Praktikums mit Bachelorarbeit des gewählten Ausprägungsfaches erstellt. Die Bachelorarbeit arbeitet das Thema des Praktikums eigenständig und in schriftlicher Form konzeptionell entsprechend dem Stand der Wissenschaft auf und dokumentiert und reflektiert die Projektergebnisse.


(2)
Abschlusspräsentation Das Projektpraktikum mit integrierter Bachelorarbeit wird durch eine öffentlich angekündigte und zugängliche Projektpräsentation und der Diskussion der Ergebnisse abgeschlossen.

[← Einteilung der LVs](#) [LVs und Prüfungen](#) →

Hier werden die rechtlichen Grundlagen, die für die Bachelorarbeit gelten angezeigt.

1.2.7 LV und Prüfungen

eCurriculum - Bachelor
Medieninformatik

 universität
wien

[Allgemeines](#) [Aufbau](#) [Ausland](#) [Einteilung der LVs](#) [Bachelorarbeit](#) [LVs und Prüfungen](#) [Rechtliches zum Curriculum](#) [→ Persönlicher Plan](#)

Lehrveranstaltungen und Prüfungen

§ 9 Teilnahmebeschränkungen

(1)

Für die genannten Lehrveranstaltungen gelten folgende generelle Teilnahmebeschränkungen:

UE:	25 Teilnehmer (30 Teilnehmer im 1. und 2. Semester ausgenommen Übungen im Labor)
PR:	25 Teilnehmer
PS:	25 Teilnehmer
VU:	50 Teilnehmer
VO:	50 Teilnehmer

Zu diesen Lehrveranstaltungen gilt Anmeldepflicht über das von der Fakultät bzw. Universität zur Verfügung gestellte EDV-System. Curriculum für das Bachelorstudium Informatik (Version 2011) – Stand: Oktober 2011 Rechtsverbindlich sind allein die im Mitteilungsblatt der Universität Wien kundgemachten Texte.

(2)

Wenn bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahl die Zahl der Anmeldungen die Zahl der vorhandenen Plätze übersteigt, erfolgt die Aufnahme nach dem vom zuständigen akademischen Organ festgelegten Anmeldeverfahren. Zur Rechtswirksamkeit hat das zuständige akademische Organ das Verfahren im Mitteilungsblatt der Universität Wien festzulegen.

(3)

Die Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleiter sind berechtigt, im Einvernehmen mit dem zuständigen akademischen Organ für bestimmte Lehrveranstaltungen Ausnahmen zuzulassen. Auch das zuständige akademische Organ kann in Abrede mit den Lehrenden Ausnahmen ermöglichen.

§ 10 Prüfungsordnung


(1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen

Die Leiterin oder der Leiter einer Lehrveranstaltung hat die Ziele, die Inhalte und die Art der Leistungskontrolle gemäß der Satzung bekannt zu geben.

Hier können rechtliche Informationen zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen eingesehen werden.

1.2.8 Rechtliches

eCurriculum - Bachelor
Medieninformatik

 universität
wien

[Allgemeines](#) [Aufbau](#) [Ausland](#) [Einteilung der LVs](#) [Bachelorarbeit](#) [LVs und Prüfungen](#) [Rechtliches zum Curriculum](#) [→ Persönlicher Plan](#)

Rechtliches zum Curriculum

§ 11 Inkrafttreten

Dieses Curriculum tritt nach der Kundmachung im Mitteilungsblatt der Universität Wien mit 1. Oktober 2011 in Kraft.

§ 12 Übergangsbestimmungen

(1)

Dieses Curriculum gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2011 ihr Studium beginnen.

(2)

Studierende, die vor diesem Zeitpunkt ihr Studium begonnen haben, können sich jederzeit durch eine einfache Erklärung freiwillig den Bestimmungen dieses Curriculums unterstellen. Das nach den Organisationsvorschriften zuständige Organ hat generell oder im Einzelfall festzulegen, welche der absolvierten LV und Prüfungen für dieses Curriculum anzuerkennen sind.

(3)

Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums dem vor Erlassung dieses Curriculums gültigen Bachelorcurriculum für Informatik veröffentlicht am 02.06.2008 im Mitteilungsblatt der Universität Wien, 32. Stück, Nummer 193, 1. Änderung veröffentlicht am 27.06.2007 im Mitteilungsblatt der Universität Wien, 33. Stück, Nummer 191, 2. Änderung veröffentlicht am 22.06.2010 im Mitteilungsblatt der Universität Wien, 30. Stück, Nummer 167 unterstellt waren, sind berechtigt, ihr Studium bis längstens 30.11.2014 abzuschließen. Wenn im späteren Verlauf des Studiums Lehrveranstaltungen, die auf Grund der ursprünglichen Curricula verpflichtend vorgeschrieben waren, nicht mehr angeboten werden, hat das nach den Organisationsvorschriften der Universität Wien zuständige Organ von Amts wegen oder auf Antrag der oder des Studierenden mit Bescheid festzustellen, welche Lehrveranstaltungen und Prüfungen anstelle der Lehrveranstaltungen zu absolvieren und anzuerkennen sind. Curriculum für das Bachelorstudium Informatik (Version 2011) – Stand: Oktober 2011 Rechtsverbindlich sind allein die im Mitteilungsblatt der Universität Wien kundgemachten Texte.

(4)


Für generelle Anerkennungsregelungen von Prüfungen ist das zuständige studienrechtliche Organ berechtigt.

Anhang

Sonstige rechtliche Informationen.

1.2.9 Login

Persönlicher Plan - Login

 universität
wien

→ eCurriculum

Um auf Ihren persönlichen Plan zugreifen zu können, müssen Sie sich als Student mit Ihrer Matrikelnummer und Ihrem Passwort einloggen.


Bitte einloggen:

Login

Eine simple Login-Maske

1.2.10 Persönlicher Plan

Persönlicher Plan - Max Mustermann (a1234567)

 universität
wien

Logout → eCurriculum

Bachelor Medieninformatik

Notendurchschnitt: 1.45

43.33% - 76/180 ECTS

1. Semester	Modul EIN Einführung in das Studium der Informatik ✓	Modul PRG Programmierung ✓	Modul TGS Technische Grundlagen und Systemsoftware ✓	Modul SOP Sozialkompetenz und Projektmanagement ✓	Modul MBT Mathematische Basistechniken ✓
2. Semester	Modul ADS Algorithmen und Datenstrukturen ✓	Modul NET Netzwerktechnologien ✓	Modul THI Theoretische Informatik ✓	Modul MOD Grundlagen der Modellierung ✓	Modul GMA Grundlagen der Mathematik und Analysis ✓
3. Semester	Modul DBS Datenbanksysteme ✓	Modul SWE Software Engineering ✓	Modul OPS Optimierung und Simulation ✓	Modul NTM Netzwerntechnologie für Multimedia Anwendungen ✓	Modul EKW Einführung in Kommunikationswissenschaften ✓
4. Semester	Modul SWA Softwarearchitekturen ✓	Modul HCI Human-Computer-Interaction und Psychologie ✓	Modul DAS Datenanalyse und Statistik ✓	Modul ITM Informationssystemtechnologie für Multimedia Anwendungen ✓	Modul MEK Medienkunde ✓
5. Semester	Modul KOE Kompetenzerweiterung Informatik ✓	Modul PAE Praktikum Anwendungsentwicklung ✓	Modul VMI Vertiefung Medieninformatik ✓	Modul AAM Ausgewählte Kapitel Anwendungsfach Medieninformatik ✓	Modul Freifächer ✓
6. Semester	Modul KMM Kommunikations-, Medienpsychologie und Multimedia Journalismus ✓	Modul PBM Praktikum Medieninformatik mit Bachelorarbeit ✓			

Hier kann man seinen persönlichen Fortschritt betrachten. Zu jedem Modul ist sofort ersichtlich, ob es schon absolviert wurde oder nicht.

3 Begründen der Designentscheidungen

Das System richtet sich in erster Linie an Studierende; hierbei werden zwei Nutzungstypen unterschieden: Einerseits sollen Studienanfänger leicht an die für sie nötigen Informationen gelangen können, andererseits sollen fortgeschrittene Studierende einfach und übersichtlich ihren derzeitigen Studienfortschritt einsehen können.

In der Implementierung wurde dies durch eine Zweiteilung des Systems erreicht: Das eCurriculum, das die Mitteilungsblätter in allen praktischen Belangen ersetzen soll, ist – genau wie diese – öffentlich einsehbar. Die (rechtlichen) Informationen wurden auf mehrere Unterseiten aufgeteilt und sind so weniger überwältigend und intuitiver auffindbar.

Beim Studienablauf ermöglicht die nach empfohlener Semesterzuordnung sortierte Ansicht eine schnelle Erfassung der Modulabfolgen; darauf basierend lässt sich die Semesterplanung besser vornehmen, als das beim alten Mitteilungsblatt der Fall war. Besonders für Erstsemestrige stellt dies eine erhebliche Verbesserung dar.

Eine Designentscheidung, die aus Gründen der Übersichtlichkeit getroffen wurde, war, den beispielhaften BSc-Studienplan der Informatik mit seinen 4 Ausprägungsfächern auf 4 einzelne Studienpläne aufzuteilen; bei der tatsächlichen Anwendung in der Praxis müsste geprüft werden, ob diese Abstraktion mit den gegebenen rechtlichen Umständen vereinbar wäre.

Der zweite Teil des Systems, der persönliche Semesterplan, richtet sich gezielt an Studierende, die ihr Studium bereits begonnen haben, und ist daher durch eine Anmeldemaske mit den u:net-Daten zugriffsbeschränkt.

(Für den Prototypen wurde die Anmeldung mit Beispieldaten selbst implementiert. In der tatsächlichen Anwendung wäre dies natürlich in das bestehende Anmeldesystem eingebunden.)

Als Designentscheidungen ist hierbei zu erwähnen, dass die Markierung der Module – hinsichtlich “abgeschlossen”, “teilweise abgeschlosse” oder “noch nicht abgeschlossen” – nicht wie bisher in schriftlicher Form passiert, sondern sowohl durch Farbmarkierung wie auch durch Symbole. Farblich wurde nicht wie ursprünglich angedacht ein Ampelsystem verwendet, sondern eine Abstufung dreier Grautöne. Einerseits, weil es sich so rein ästhetisch besser in das Farbkonzept einbindet, aber auch um Diskriminierung bezüglich Farbenfehlsichtigkeit vorzubeugen.

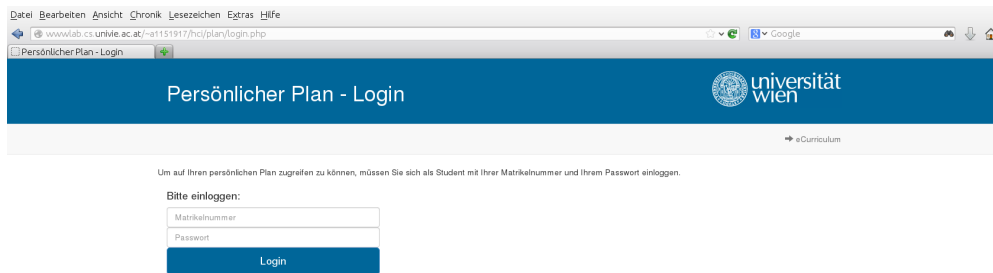
Zuletzt wurde auch eine optische Markierung – “Neue Note” – eingeführt, um Veränderungen seit dem letzten Login schnell sichtbar zu machen.

4 Typische Fehlermeldungen

4.1 Aufrufen des persönlichen Plans ohne eingeloggt zu sein

Eine typische Fehlermeldung ist, wenn der Benutzer den persönlichen Plan aufrufen will und sich noch nicht zuvor mit seinen Benutzerdaten eingeloggt hat, da der persönliche Plan nur Studierenden zugänglich ist. Der Benutzer wird dann darauf hingewiesen, dass er sich einloggen muss.

“Um auf Ihren persönlichen Plan zugreifen zu können, müssen Sie sich als Student mit Ihrer Matrikelnummer und Ihrem Passwort einloggen.”

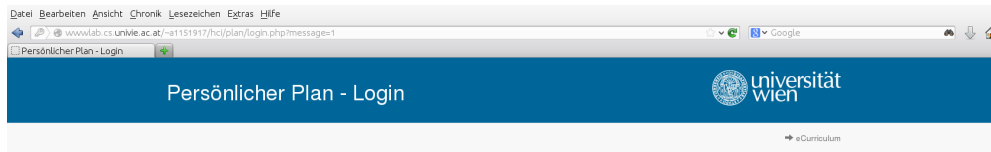


The screenshot shows a web browser window with the address bar displaying `www.fab.cs.univie.ac.at/~a1151917/hci/plan/login.php`. The page title is "Persönlicher Plan - Login". The header features the University of Vienna logo and the text "universität wien". Below the header, a message states: "Um auf Ihren persönlichen Plan zugreifen zu können, müssen Sie sich als Student mit Ihrer Matrikelnummer und Ihrem Passwort einloggen." Underneath this message is a login form with the label "Bitte einloggen:". The form contains two input fields: "Matrikelnummer" and "Passwort". Below these fields is a blue "Login" button.

4.2 Login mit falschem Benutzernamen oder falschem Passwort

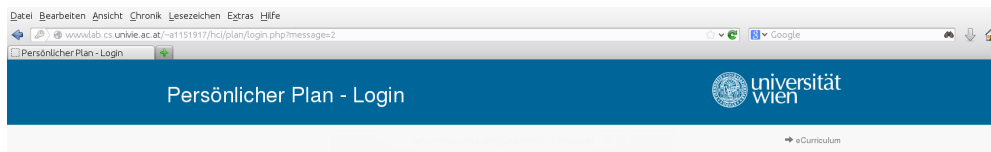
Eine weitere typische Fehlermeldung erscheint, wenn der Benutzer sich versucht einzuloggen, aber einen falschen Benutzernamen oder ein falsches Passwort eingibt. Dieser wird dann je nachdem auf das falsche Passwort oder den falschen Benutzernamen hingewiesen.

“Diese Matrikelnummer existiert nicht.”



Zusätzlich könnte zu der Fehlermeldung, dass die Matrikelnummer falsch ist dann noch die eingegebene Matrikelnummer angezeigt werden und gegebenenfalls darauf hingewiesen werden, dass diese aus a + 7 Ziffern bestehen muss.

“Das Passwort ist falsch.”



Hier könnte zusätzlich entweder noch eine “Passwort vergessen”-Funktion eingebaut werden, welche es ermöglicht das Passwort selbst zurückzusetzen oder einen Hinweis auf z.B. den ZID gegeben werden, welcher in solchen Situationen weiterhilft.

4.3 Aufrufen eines nicht vorhandenen Moduls

Auch könnte eine typische Fehlermeldung erscheinen, wenn eine Seite aufgerufen wird, welche nicht existiert. Dies kann hier auftreten wenn ein Modul aufgerufen wird, indem die Modul-ID in der Adressleiste eingegeben wird, zu der kein Modul existiert.

“Das Modul mit der Modulnummer 210324 existiert nicht.”

